Vorlage

Drucksachen-Nr.:	BV/092/2022/II-DKT
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten

Beratungsfolge	Status	Termin	Für	Gegen	Enthaltung	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	17.05.2022				
Betriebsausschuss Eigenbetrieb Dessau-Roßlauer Kindertagesstätten	öffentlich	02.06.2022				
Ausschuss für Finanzen	öffentlich	21.06.2022				
Ortschaftsrat Waldersee	öffentlich	28.06.2022				
Stadtrat	öffentlich	12.07.2022				

Titel:

2. Novellierung des Maßnahmebeschlusses STARK III ELER zur Teilsanierung und Zuschuss zur Ausstattung der Kita "Luisenkinder", Goltewitzer Str. 5

Beschluss:

1. Der Ausgabebedarf für die Teilsanierung und der Zuschuss zur Ausstattung der Kita „Luisenkinder“ werden um 922.000 EUR erhöht und mit dem neuen Gesamtausgabebedarf in Höhe von 2.531.000 EUR beschlossen.

2. Zur Sicherung der Gesamtfinanzierung wird für den Haushalt 2022 eine überplanmäßige Auszahlung von 190.400 EUR genehmigt.

Gesetzliche Grundlagen:	KVG LSA, KomHVO LSA, Hauptsatzung der Stadt Dessau-Roßlau Gewährung von Zuwendungen zur Förderung von Investitionen zur energetischen und allgemeinen Sanierung und Modernisierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen (Sachsen-Anhalt STARK III ELER)
Bereits gefasste und/oder zu ändernde Beschlüsse:	BV/038/2016/V-DKT, BV/322/2019/II-DKT, BV/433/2021/II-DKT
Vorliegende Gutachten und/oder Stellungnahmen:	
Hinweise zur Veröffentlichung:	

2. Genehmigung einer überplanmäßigen Auszahlung für das Jahr 2022 für die Teilsanierung der KiTa "Luisenkinder" im Rahmen STARK III ELER

Produktkonto: 36510.7815000
Investitions-Nr.: 365105100000100 energetische und allgemeine
Sanierung im Rahmen STARK III

Erhöhung des Haushaltsansatzes
um: 190.400 EUR

Deckung aus Mehreinzahlungen aus der Kommunalpauschale aufgrund von Preissteigerungen durch die SARS-CoV-2-Pandemie

Produktkonto: 61110.6811000
Investitionsnummer: 611102000000001

Begründung: siehe Anlage 1

Für den Oberbürgermeister:

Doreen Rach
Betriebsleiterin

beschlossen im Stadtrat am:

Frank Rumpf
Stadtratsvorsitzender

Anlage 1:

Für die energetische Sanierung der Kita "Luisenkinder" (früherer Name "Sterntaler") wurde nach Förderbescheid vom 15.07.2019 am 23.12.2019 ein Bauantrag eingereicht. Wie in BV/073/2020/II-DKT erläutert, musste dieser Bauantrag geändert und neu eingereicht werden. Seit dem 18.03.2021 liegt die aktuelle Baugenehmigung vor.

Im Rahmen der Neubeantragung der Baugenehmigung wurde aus statischer Sicht eine Tiefengründung (Bohrpfahlgründung) gefordert. Diese Maßnahme war nicht abzusehen, da solche Art Gründungen bis dato in Dessau nicht zur Anwendung kamen. Diese Auflage führte zu Variantenuntersuchungen, erneuter Umplanung, neuer Ausschreibung und weiterer Kostensteigerungen. Darüber hinaus verzögerten sich alle weiteren Arbeiten um die Ausführungszeit der Gründung von 4 Monaten.

Um den veränderten Bedingungen gerecht zu werden, wurde vorsorglich durch den Eigenbetrieb DeKiTa am 08.06.2021 ein Änderungsantrag bei der Investitionsbank eingereicht. Mit der Beantwortung vom 21.06.2021 wurde eine Fortführung der Baumaßnahme über den ursprünglichen Förderzeitraum hinaus bis 30.09.2022 ermöglicht. Weiterhin wurde seitens des Eigenbetriebes DeKiTa nach Rücksprache mit der Investitionsbank ein Mehrbedarf an Fördermitteln angemeldet. Eine diesbezügliche Bestätigung liegt nicht vor.

Die angezeigten Mehrkosten sind aus den unterschiedlichsten Gründen entstanden und erstrecken sich über alle Kostengruppen (KG).

Bedingt durch die Corona-Pandemie und aktuell aufgrund des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen, steigen nicht nur die Energie-, Produktions- und Rohstoffkosten, es kommt auch vermehrt zu Lieferengpässen, die die zeitliche Umsetzung der geplanten Bauabläufe immer weiter verzögern. Auf Grundlage der VOB/B § 6 (7), können die Auftragnehmer demzufolge den Auftrag kündigen. Dies führt i.d.R. dazu, dass der Auftraggeber den Preisanpassungen notwendigerweise zustimmen muss, weil alternativ nur eine Neuausschreibung möglich wäre, die zu noch höheren Kosten und weiterem Verzug führen würde.

Einige, der im Bau benötigten Materialien, werden aktuell zu Tagespreisen gehandelt. D.h. der Unternehmer erfährt erst am Tag der verbindlichen Bestellung, was er für den Einkauf bezahlt. Dies betrifft z.B. Kupfer und Kupfererzeugnisse wie Bleche oder Kabel und Dämmstoffe. Darüber hinaus werden die gestiegenen Lohn- und Energiekosten auf die Leistungen umgeschlagen.

Die Kostensteigerungen erstrecken sich auf die Kostengruppen wie folgt:

KG 300 – Baukonstruktion – Mehrkosten ca. 550 TEUR

Rohbau incl. Baustelleneinrichtung

- Mehrkosten aufgrund verlängerte Standzeiten
- allgemeine Preissteigerungen von Material- und Lohnkosten aufgrund der Verschiebung der Ausführungsfristen

Kampfmittelbeseitigung

- zusätzliche Kosten aufgrund der in der Baugenehmigung geforderten Tiefengründung

Bohrpfahlgründung (Tiefengründung)

- Auflagen aus der Baugenehmigung

Gerüstbau

- Mehrkosten aufgrund verlängerter Standzeiten des Gerüsts

Dachdecker / Metallbau / Wärmedämmverbundsystem/Vorhangfassade Holz/Innenputz/Trockenbau

- allgemeine Preissteigerungen von Material- und Lohnkosten aufgrund der Verschiebung der Ausführungsfristen

Estrich/Innentüren/Schlosser-, Fliesen, Maler-, Bodenlegearbeiten, Endreinigung

- allgemeine Preissteigerungen von Material- und Lohnkosten entsprechend Prognosen noch nicht vergebener Innenausbaugewerke

Vogelschutz

- zusätzliche Kosten, welche sich aufgrund der Auflagen aus der Baugenehmigung ergeben

KG 400 – technische Anlagen – Mehrkosten ca. 241,3 TEUR*Heizung-Lüftung-Sanitär/ elektrotechnische Anlagen*

- allgemeine erhebliche Preissteigerungen von Material- und Lohnkosten aufgrund der Verschiebung der Ausführungsfristen

KG 500 – Außenanlagen – Mehrkosten ca. 38,5 TEUR

- allgemeine Preissteigerungen
- außerplanmäßige Baumfällarbeiten

KG 600 – Ausstattung – Mehrkosten ca. 21,0 TEUR

- allgemeine Preissteigerungen

KG 700 – Baunebenkosten- Mehrkosten ca. 85,3 TEUR

- zusätzliche Kosten zur Erstellung des Baugrundgutachtens aufgrund der in der Baugenehmigung geforderten Tiefengründung
- zusätzliche Kosten für die Verlängerung der Stellung eines Sicherheits-Gesundheitskoordinators
- zusätzliche Kosten für die Anpassung der Architekten-Honorare aufgrund aktualisierter Kostenberechnungen für die noch zu vergebenden Gewerke
- zusätzliche Kosten für Gebühren u.a. Rücknahme und Erstellung neue Baugenehmigung, Verlängerung des Förderzeitraumes
- zusätzliche Kosten für die Verlängerung der Bauhaftpflicht-Versicherung

Entsprechend des geänderten Bewilligungsbescheides vom 21.06.2021 wurden der Fertigstellungstermin der Baumaßnahme auf den 30.09.2022 und der Bewilligungstermin bis zum 30.11.2022 verlängert. Dies bedeutet, dass anfallende Kosten bis zum 30.11.2022 abgerechnet und die entsprechenden Fördermittel abgefordert werden können.

Die Fertigstellung der einzelnen Gewerke ist im Bauablauf (Anlage 3) dargestellt.

In der beigefügten Anlage 2 erfolgt in der Spalte „Anteil Wegfall Fördermittel“ eine aktuelle Schätzung, für welchen Kostenanteil eine Förderung, aufgrund von weiteren Lieferengpässen, im ungünstigsten Fall entfallen könnte.

Insgesamt wird hierfür ein Betrag von 4.350 EUR zurückgestellt. Dieser ist Bestandteil der aktuellen Kostenerhöhung.

Anlagen:

Anlage 2 Kostenübersicht

Anlage 3 Bauablaufplan